

DOI: 10.7311/tid.11.2018.20

Joanna Konieczna-Serafin (Kraków)

Strukturen im Wörterbuch als Schlüsselwörter

Der Beitrag ist der Versuch, Wörterbuchstrukturen hinsichtlich der Funktion von Schlüsselwörtern zu untersuchen. Der Terminus *Schlüsselwort* wird dabei als Schlüssel zu dem durch lexikographische Daten wiedergegebenen Wissen aufgefasst. Ziel des Beitrags ist zu ermitteln, mit welchen Wörterbuchstrukturen, d. h. auf makro-, mikro- und mediostruktureller Ebene, sprachliche und enzyklopädische Informationen im Wörterbuch vermittelt werden. Im Rahmen dieser Problemstellung wird gezeigt, wie die Wörterbuchstrukturen miteinander verbunden sind und welche Zugangswege das Wörterbuch bietet. Untersuchungsgegenstand sind deutsch-polnische und polnisch-deutsche Fachwörterbücher für Wirtschaft.

Schlüsselwörter: Wörterbuchstruktur, Makrostruktur, Mikrostruktur, Mediostruktur, Stichwörter im Wörterbuch

Dictionary structures as keywords

The article constitutes an attempt to examine dictionary structures functioning as keywords. Here, the term *keyword* is understood as a key to the knowledge represented by lexicographic data. The study aims to investigate which of the following, namely, macro-, micro- or mediostructure, is used for conveying linguistic and encyclopedic informations in a dictionary. Within this framework, ways in which the said structures are correlated with one another and the access path of a dictionary are presented. The main objects of investigation are German-Polish and Polish-German dictionaries of specialist economic terms.

Keywords: dictionary structure, macrostructure, microstructure, mediostructure, dictionary headwords

Struktury w słowniku jako słowa kluczowe

Artykuł stanowi próbę zbadania struktur słownika w funkcji słów kluczowych. Termin *słowo klucz* rozumiany jest przy tym jako klucz do wiedzy reprezentowanej przez dane leksykograficzne. Badanie ma na celu prześledzenie, przy pomocy których struktur, tj. na płaszczyźnie makro-, mikro- i mediostrukturalnej, przekazywane są informacje językowe i encyklopedyczne w słowniku. W ramach tego zagadnienia ukazano sposoby powiązania ze sobą struktur oraz ścieżki dostępu w słowniku. Przedmiotem analizy są niemiecko-polskie i polsko-niemieckie słowniki języka specjalistycznego z zakresu gospodarki.

Słowa kluczowe: struktura słownika, makrostruktura, mikrostruktura, mediostruktura, wyrazy hasłowe w słowniku

1. Einleitung

Der folgende Beitrag hat zum Ziel, Wörterbuchstrukturen hinsichtlich der Funktion von Schlüsselwörtern zu untersuchen. Der Terminus *Schlüsselwort* ist mehrdeutig und kann aus unterschiedlichen Perspektiven erforscht werden (vgl. Łaziński 2016: 9, Pisarek 2016: 11). In diesem Beitrag wird dieser Terminus in der Auffassung verwendet, in dem er in den Informationswissenschaften und im Kontext der Suche nach einer Information funktioniert und zwar als Schlüssel zu einer Information und zum Wissen (vgl. Babik 2010: 24, Łaziński 2016: 7, Pisarek 2016: 11).

Das Ziel der folgenden Untersuchung ist zu bestimmen, welche Wörterbuchbestandteile und -strukturen für die Vermittlung des mit lexikographischen Daten repräsentierten Wissens wichtig sind. Die Perspektive, nach der die Wörterbuchstrukturen als Schlüsselwörter betrachtet werden, lässt die Datenakzessivität im Wörterbuch ermitteln und – im Anschluss an Wiegand (2005) – zwischen Monoakzessivität und Polyakzessivität des Wörterbuchs unterscheiden. Als weiteres Ziel des Beitrags gilt es, die Verflechtung zwischen den Strukturen im Wörterbuch zu untersuchen. Den Untersuchungsgegenstand bilden ausgewählte bilinguale deutsch-polnische und polnisch-deutsche Wörterbücher der Fachsprache Wirtschaft. Alle Nachschlagewerke sind biskopal, aber nicht in jedem Fall sind beide Sprachrichtungen in eine Bucheinheit integriert.

Das frequentative, statistische und kulturelle Merkmal sowie die semantische Relevanz, die in der sprachwissenschaftlich verankerten Definition der Schlüsselwörter ausschlaggebend sind (vgl. dazu Wierzbicka 2013: 42–43, Bartmiński 2016: 21–29, Pisarek 2016: 12, 14, Łaziński 2017: 246), stehen in dieser Auffassung nicht im Mittelpunkt. Die Schlüsselwörter werden ausschließlich im lexikographischen Kontext behandelt.

2. Schlüsselwörter im lexikographischen Kontext

Babik (2010: 31–32) verwendet den Terminus in einer Weise, in der das Schlüsselwort den Zugang zu einer Mitteilung und zu einer Information ermöglicht. In seiner Monographie aus dem Bereich der Informationswissenschaften stellt er Folgendes fest:

Ein Schlüsselwort gilt als [...] Schlüssel zu einer Information, also ein Mittel, um eine Mitteilung zu eröffnen, mit dem eine Information erschlossen werden kann.¹ (Babik 2010: 24)

¹ Słowo kluczowe jest [...] kluczem do informacji, a więc narzędziem otwierania komunikatu, dostępu do zawartości dokumentu, umożliwiającym odbiór informacji. Übers. J.K.-S.

Wörterbücher als wissensvermittelnde Werke stellen dem Benutzer das Wissen nicht bereit, sondern das Wissen wird vom Benutzer erarbeitet und erschlossen. Aus dieser Perspektive werden lexikographische Nachschlagewerke bei Wiegand betrachtet:

Printwörterbücher gehören zur wissensvermittelnden Literatur. Dies ist nicht so zu verstehen, dass Wissen in den Wörterbüchern zu finden ist, sondern vielmehr so, dass anhand der lexikographischen Daten Wissen von den Benutzern erarbeitet werden kann. (Wiegand 2005: 197)

Bei der Erarbeitung des durch lexikographische Daten repräsentierten Wissens spielen kognitiven Prozessen, auch Wörterbuchstrukturen, auf deren Ebenen die Informationsvermittlung erfolgt, eine wichtige Rolle.

3. Datenakzessivität im Wörterbuch

Mit dem Terminus *Datenakzessivität* wird im metalexikographischen Diskurs „die Zugriffsbereitschaft der lexikographischen Daten“ bezeichnet (Wiegand 2005: 197). Nach Wiegand ist der Zugang zu den lexikographischen Daten auf den Strukturebenen des Wörterbuchs möglich.

Die Strukturen des Wörterbuchs, d. h. die Makro-, Mikro- und Mediostruktur, weisen äußere oder innere Zugriffsstrukturen auf (vgl. dazu Wiegand 2007: 186–202). Als Zugriffsstrukturen werden diejenigen Wörterbucheile bezeichnet, welche die Akzessivität der im Wörterbuch enthaltenen Informationen gewährleisten, z. B. Wörterverzeichnis, Wörterbuchartikel, Register (meist) im Wörterbuchnachspann. Der Benutzer kann auf die im Wörterbuch enthaltenen Informationen über äußere oder innere Zugriffsstrukturen und mithilfe von Zugriffselementen (wie z. B. Lemmata) gelangen (Wiegand 2007: 184, Wiegand 2008: 259). Eine äußere Zugriffsstruktur bedeutet dabei

eine lineare Ordnungsstruktur [...], deren Elemente äußere Zugriffstextelemente sind, auf die aufgrund der intuitiven Kenntnis der Ordnungsstrukturgesetzmäßigkeiten extern zugegriffen werden kann [...]. Jede äußere Zugriffsstruktur weist einen direkten Zugriffsbereich auf. In diesem liegen die direkt akzessiven lexikographischen Daten. (Wiegand 2007: 182)

Als innere Zugriffsstrukturen werden dagegen solche verstanden, die „man nur innerhalb von akzessiven Wörterbucheinträgen [findet]“ (Wiegand 2008: 224).

Ein Wörterbuch enthält entweder nur einen Zugriffspfad zu einer Information, oder es kann auch zwei und mehr Zugriffspfade enthalten. Im ersten Fall wird es demnach als monoakzessiv bezeichnet, im letztgenannten hingegen als polyakzessiv (vgl. Bergenholtz/Tarp/Wiegand 1999: 1784, Wiegand 2007: 185).

4. Strukturen im Wörterbuch

Die Strukturen des Wörterbuchs werden durch lineare oder vertikale Relationen zwischen den Wörterbuchbestandteilen gestaltet. Aus den linearen Beziehungen ergibt sich die Mikrostruktur des Wörterbuchs (vgl. u. a. Piotrowski 1994: 21, Wiegand 1998a: 215, Bergenholtz/Tarp/Wiegand 1999: 1791–1801, Frączek/Lipczuk 2004: 18, Lisiecka-Czop 2013: 33–35).

Aus den vertikalen Relationen ergibt sich hingegen die Makrostruktur (vgl. u. a. Hausmann/Werner 1991: 2746, Piotrowski 1994: 21, Wiegand 1998b: 351, Bergenholtz/Tarp/Wiegand 1999: 1815–1825, Piotrowski 2001: 37, Frączek/Lipczuk 2004: 9, 14, 18, Żmigrodzki 2005: 52–53, Lisiecka-Czop 2013: 31–33). Als Typ der Struktur, die durch lineare und vertikale Relationen konstituiert wird, gilt die Mediostruktur² (vgl. Kammerer 1998a: 318, Wiegand 1998a: 408, Wiegand 2004).

4.1 Makrostrukturelle Zugriffsstrukturen als Schlüsselwörter

Das Lemma ist der wichtigste Typ des Schlüsselwortes auf der Ebene der Makrostruktur im Wörterverzeichnis. Das Lemma führt zu den Informationen im Wörterbuchartikel oder durch Verweisangaben bzw. durch die Angabe von bedeutungsähnlichen Wörtern zu anderen Wörterbuchartikeln. Das Lemma wird in der alphabetischen, nestalphabetischen oder nischenalphabetischen Anordnung verzeichnet (vgl. dazu Wiegand 2008: 207–209).

In der Funktion des Schlüsselwortes wird das Lemma in der Einleitung des polnisch-deutschen Teils des *Wörterbuchs für Geschäftsleute* (Hatała/Ratajczak 1992) betrachtet, wenn die Autoren die makrostrukturelle Anordnung erklären:

² Die Mediostrukturen wurden im Artikel Konieczna-Serafin „Mediostrukturen im Wörterbuch der Fachsprache Wirtschaft“ (2018) thematisiert.

Die angewandte Anordnungsform der Nester sieht folgenderweise aus: 2. Nestlemmata, die mit dem Schlüsselwort des Lemmas beginnen [...] 3. Nestlemmata mit dem Schlüsselwort an weiterer Position [...].³ (Hatała/Ratajczak 1992: o.S.)

An welcher Position die Sublemmata zu dem Hauptlemma verzeichnet werden, ist durch das Prinzip der Gruppierung oder Textentdichtung bedingt. Während die Gruppierung eine Anordnung bedeutet, bei der „nicht alle Lemmata am Zeilenanfang stehen“, sondern dass „mehrere Leitelementträger und damit Artikel zu *einem* Textblock [...] geordnet sind“ (Wiegand 1998b: 352, 385–386), werden bei der Textentdichtung die Lemmata so angeordnet, dass jedes Lemma am Zeilenanfang angegeben wird (Wiegand 1998b: 375).

In den untersuchten Fachwörterbüchern werden die Lemmata sowohl nach dem Prinzip der Gruppierung als auch Textentdichtung angeordnet. Ihre informationseröffnende Funktion als Hauptlemma wird durch Fettdruck markiert.

Auf der makrostrukturellen Ebene hat auch der Wörterbuchvorspann, d. h. das Vorwort mit seiner kataphorischen Funktion dem Lemmaverzeichnis gegenüber (vgl. Berdychowska 2013: 5) und die Benutzungshinweise oder Verzeichnisse graphischer Zeichen und Abkürzungen die Schlüsselwörterfunktion. Fast alle hier untersuchten Wörterbücher (d. h.: Kurkowska/Mąkosa 1993, Kurkowska/Mąkosa 1995, Kienzler 2004, Dreger/Dreger 2007 2007, Kozięja-Dachterska 2006, Kozięja-Dachterska 2010) enthalten im Vorspann die Erklärung der Abkürzungen oder anderer graphischer Zeichen, die in der lexikographischen Beschreibung – d. h. auf der mikrostrukturellen Ebene – als verschlüsselte Angaben gebraucht werden. Neben Abkürzungen, die sich auf die grammatische Seite der Lemmata beziehen, wie Genus und Numerus, oder Indefinitpronomina in verschiedenen Kasus, machen diatechnische Markierungen (vgl. Typen der Markierungen nach Frączek/Lipczuk 2004: 11), die über die Zugehörigkeit zu einem Fachgebiet informieren, den überwiegenden Teil der Benutzungshinweise aus.⁴

³ Zastosowany układ gniazdowy wygląda następująco: [...] 2. Hasła gniazdowe rozpoczynające się od kluczowego terminu hasła głównego [...] 3. Hasła gniazdowe z terminem kluczowym w dalszej pozycji [...] Übers. J.K.-S.

⁴ In den untersuchten Nachschlagewerken sind es folgende Markierungen: ekonom., gield., handl., hist., księg., mor., polit., prawn., ub./Vers, sp. ak./s.a., stat./Stat, fin./Fin, górn., inf., mat., s.c., s.z.o.o., techn., zagr., EU/UE, ONZ, AuW, Bö, Bw, EDV, EG, FiW, IndE, IWF, Kart, KoR, MaW, Mil, Mk, OR, Par, Pw, Re, ReW, SeeV, SozV, StR, Vw, WeR, Zo.

Die genannten Abkürzungen bezeichnen entsprechend: ökonomisch, Börse, geschäftlich, Geschichte, Buchführung, Seewesen, Politik, Rechtswissenschaft, Versicherung, Aktiengesellschaft, Statistik, Finanzen, Bergwesen, Informatik, Mathematik, Zivilgesellschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, technisch/Technik, Auslands-, Europäische Union, Organisation der Vereinten Nationen, Außenwirtschaft, Börse, Betriebswirtschaft, elektronische Datenverarbeitung, Europäische Gemeinschaften, öffentliche Finanzen, Industrie, Internationaler Währungsfonds, Kartellrecht,

Neben diatechnischen werden auch diaintegrative Markierungen gebraucht, die bei Lemmata aus dem Englischen, Französischen, Italienischen oder aus dem Latein verzeichnet werden sowie diatopische Markierungen (vgl. Wiegand 2010: 629), die den Gebrauch eines Ausdrucks in Österreich oder in der Schweiz signalisieren.

odszkodowani/e – Abfindung *f*, -, -en, Kompensation *f*, -, -en, Entschädigung(sleistung) *f*, -, -en, (Schaden)ersatz *m*, -es, -e, Ersatzleistung *f*, -, -en, Rekompens *f*, -, [...] *österr.* Rekompensation *f*, -, -en; *schweiz.* Widergeld *n*, -es, -er [...]

Ausschnitt aus dem Wörterbuchartikel zum Lemma *odszkodowani/e* (Dreger/Dreger 2007: 579f.).

Eine Ausnahme stellt in dieser Hinsicht das *Wörterbuch für Geschäftsleute* (Hatała/Ratajczak 1992) dar, das keine Benutzungshinweise enthält und die erwähnten Markierungen nicht anwendet. Im polnisch-deutschen Teil des *Großwörterbuchs der Wirtschafts- und Rechtssprache* (Kozieja-Dachterska 2010) werden die Markierungen gebraucht, aber sie werden im Vorspann nicht erneut erklärt, weil dieser Wörterbuchteil eine Fortsetzung des als biskopal gedachten Wörterbuchs ist.

Die Funktion der Schlüsselwörter üben auf der makrostrukturellen Ebene auch die Registerstrukturen im Nachspann aus. Bei Wiegand werden die Register als Typ der wörterbuchinternen akzessiven Einträge verstanden (Wiegand 2008: 259).

Die untersuchten Wörterbücher unterscheiden sich quantitativ und qualitativ hinsichtlich der nachspanninternen Texte. Das *Wörterbuch der Wirtschaftssprache* (Kurkowska/Mąkosa 1993 und Kurkowska/Mąkosa 1995) ist das einzige aus dem Untersuchungskorpus, das außer bibliographischen Angaben keine Außentexte im Nachspann enthält. In sonstigen Wörterbüchern sind Verzeichnisse enthalten, die einen verweisinternen, d. h. auf das Lemmaverzeichnis oder auf Wörterbuchartikel – häufiger aber einen verweisexternen, d. h. auf andere Quellen außerhalb des Wörterbuchs – Charakter haben.

Kostenrechnung, Materialwirtschaft und -kontrolle, Militär, Marketing, Operations Research, Patentrecht, Personalmanagement, Recht, Rechnungswesen, Seeverversicherungswesen, Sozialversicherung, Steuerrecht, Volkswirtschaft, Wechselrecht, Zoll (Dreger/Dreger 2007: 6, Kurkowska/Mąkosa 1993: o.S., Kurkowska/Mąkosa 1995: o.S., Kienzler 2004: VII, Kozieja-Dachterska 2006: VIII).

4.2 Mikrostrukturelle Zugriffsstrukturen als Schlüsselwörter

Auf der mikrostrukturellen Ebene üben die Sublemmata Schlüsselwörterfunktion aus, die infralemmatisch (im Sinne von Hausmann/Werner 1991: 2730, d. h. im Inneren des Artikels in der untergeordneten Position zum Hauptlemma) verzeichnet sind. In den untersuchten Wörterbüchern sind es meist polylexikale Einheiten oder, wie vor allem im deutsch-polnischen Teil, substantivische Komposita. Ein weiterer Hinweis, der als Schlüssel zu einer Information angesehen werden kann, ist die Nummerierung der Bedeutungsvarianten bei Substantiven, die mehr als eine Entsprechung in der Zielsprache haben. Dabei werden in den untersuchten Wörterbüchern zwei Typen der Mikrostruktur angewandt, die nach Wiegand als nichtintegriert oder integriert bezeichnet werden (Wiegand 1989: 482–490, Wiegand 1998a: 809–810). Bei der nichtintegrierten Mikrostruktur werden die Angaben zu den gegebenen Bedeutungsvarianten des Lemmas nicht unter diese verteilt, sondern nach allen Bedeutungsvarianten verzeichnet.

Die Darstellung der Angaben nach dem Muster der nichtintegrierten Mikrostruktur veranschaulicht der folgende Artikel:

Berufung *f* **1.** powołanie, nominacja; **2.** odwołanie, apelacja; **3.** zwołanie; ~ **auf Lebenszeit** powołanie na okres dożywotni; ~ **auf Zeit** powołanie na czas oznaczony; ~ **kraft Auftrags** powołanie na mocy zlecenia; ~ **der Mitgliederversammlung** zwołanie zebrania członków; ~ **des Erben** powołanie spadkobiercy; ~ **in das Richter-verhältnis** powołanie na stanowisko sędziego; **erfolgslose** ~ odwołanie bezskuteczne; **erfolgreiche** ~ odwołanie skuteczne; **die** ~ **ausschlagen** odrzucić apelację; **die** ~ **begründen** uzasadnić apelację

Wörterbuchartikel zum Lemma *Berufung* (Kienzler 2004: 37).

Die hier präsentierte Anordnungsform und Verteilung der Angaben im Artikel wird in folgenden Wörterbüchern angewandt: Hatała/Ratajczak 1992 (in beiden Sprachrichtungen), Kurkowska/Mąkosa 1993, Kurkowska/Mąkosa 1995, Kienzler 2004, Dreger/Dreger 2007.

Bei der integrierten Mikrostruktur werden dagegen die Angaben zu dem Lemma unter seine Bedeutungsvarianten entsprechend verteilt. Eine integrierte

Mikrostruktur hat das *Großwörterbuch der Wirtschafts- und Rechtssprache* (Kozieja-Dachterska in beiden Sprachrichtungen) und es ist das einzige aus den untersuchten Nachschlagewerken, in dem die Angaben im Artikel nach diesem Muster registriert werden:

Berufung *f* 1. powołanie, nominacja; ~ **als Professor an eine Universität** nominacja na profesora uniwersyteckiego; ~ **ins Richteramt** powołanie na urząd sędziego 2. (Re) odwołanie, rewizja; **begründete** ~ rewizja uzasadniona; **form- und fristgerecht eingelegte** ~ rewizja złożona we właściwej formie i w terminie;
[...]

Ausschnitt aus dem Wörterbuchartikel zum Lemma *Berufung* (Kozieja-Dachterska 2006: 104).

Die herangezogenen Beispiele zeigen, dass der Zugang zu den Informationen auf der mikrostrukturellen Ebene mit dem Typ der Mikrostruktur verbunden ist, und dass die Sublemmata unterschiedlich verteilt werden. Man kann zugleich bemerken, dass in der Funktion der Schlüsselwörter nicht nur Lexeme als zielsprachliche Entsprechungen erscheinen, sondern auch Ziffern, mit denen die Bedeutungsvarianten differenziert werden.

4.3 Mediostrukturelle Zugriffsstrukturen als Schlüsselwörter

Die Mediostruktur des Wörterbuchs ist mit dem Typ der Benutzungshandlungen verbunden, die in der germanistischen Forschung als Verweisbefolgungshandlungen bezeichnet werden (Wiegand 2005: 214, vgl. auch Wiegand 1998a: 413–417). Dieser Typ der Benutzungshandlungen bedeutet, dass der Benutzer von einer Stelle im Wörterbuch mit Hilfe einer Verweisangabe⁵ zu einer anderen Stelle geleitet wird. Schlüsselwortfunktion haben dabei beide Bestandteile einer Verweisangabe, d. h. die Verweisbeziehungsangabe, die meist durch graphische Zeichen oder Abkürzungen repräsentiert wird, und die Verweisadressenangabe, auf die explizit und wörterbuchintern verwiesen wird (vgl. dazu Kammerer 1998a: 317).

⁵ Der Terminus *Verweisangabe* wird im Beitrag im Sinne von Kammerer (1998a: 315–330) gebraucht.

In den untersuchten Nachschlagewerken werden unterschiedliche Verweissysteme angewandt. Der Pfeil → in der Funktion der Verweisbeziehungsangabe erscheint im *Wörterbuch der Wirtschaftssprache* (vgl. Kurkowska/Mąkosa 1993, Kurkowska/Mąkosa 1995). Zur Markierung einer Verweisangabe gebrauchen die Wörterbücher auch Gleichheitszeichen (=), mit dem auf bedeutungsähnliche Lemmata verwiesen wird (z. B. Hatała/Ratajczak 1992, Kurkowska/Mąkosa 1993, Kurkowska/Mąkosa 1995, Dreger/ Dreger 2007, Kozieja-Dachterska 2006, Kozieja-Dachterska 2010). Mit der Abkürzung *zob.* [siehe] werden die Verweisbeziehungsangaben im *Wörterbuch der Wirtschaftssprache* (Kienzler 2004) markiert. Bei den Verweisbeziehungsangaben wird meist in eine Richtung verwiesen, d. h. von einem mit der Verweisbeziehungsangabe versehenen Lemma auf eine Verweisadressenangabe.

Die Verweisangaben, die die Mediostruktur bilden, werden in den untersuchten Wörterbüchern vornehmlich makrostrukturell verzeichnet. Der Benutzer wird damit von einem Hauptlemma zu einem anderen Hauptlemma wörterbuchintern verwiesen. Seltener erscheinen die Verweisangaben auf der Ebene der Mikrostruktur, so dass der Zugriffspfad in einem Artikel seinen Anfang und sein Ende hat (vgl. dazu Wiegand 2007: 187f.). Eine solche Verteilung der Verweisangaben, bei der der Pfad anfang und das Pfadende in einem Artikel situiert sind, zeigt der folgende Artikel:

- sytuacja** Situation *f*, Lage *f*
 ~ **deficytowości** Mangellage *f*
 ~ **dewizowa** Devisenlage *f*
 ~ **finansowa** Finanzlage *f*
 ~ **gospodarcza** Wirtschaftslage *f*,
 wirtschaftliche Situation *f*
 ~ **majątkowa** Vermögenslage *f*
 ~ **materialna** materielle Lage *f*
 ~ **na rynku/rynkowa** Marktlage *f*,
 Marktsituation *f*
 ~ **pieniężna** Geldlage *f*,
 Geldsituation *f*
 ~ **(powstania) ryzyka ubezpie-**
czeniowego Risikosituation *f*,
 ~ **rynkowa** → **na rynku**

Artikel zum Lemma *sytuacja* (Kurkowska/Mąkosa 1995: 411).

Die Untersuchung zeigt, dass der Anfang und das Ende eines Zugriffspfades häufiger in verschiedenen Artikeln situiert sind und dass zwischen den Artikeln verwiesen wird, wie in den folgenden Beispielen:

pozywać *zob.* **pozwać**

Artikel zum Lemma *pozywać* (Kienzler 2004: 604).

pozwać (pozywać) 1. fordern; 2. vorladen;
3. ziehen; 4. laden; ~ **kogoś do sądu** jmdn.
vor Gericht ziehen; ~ **kogoś na świadka**
jmdn. als Zeuge vorladen

Artikel zum Lemma *pozwać* (Kienzler 2004: 603).

Die Unterschiede in der mediostrukturellen Beschaffenheit der untersuchten Nachschlagewerke resultieren daraus, dass sie für unterschiedliche Benutzer konzipiert und mono- oder bidirektional (vgl. Lipczuk 2008) gedacht sind. Auf diese Weise werden dem Benutzer diverse Typen von Informationen und Verweisangaben auf Informationen angeboten, die für ihn Schlüsselwortfunktion haben.

5. Schlussfolgerungen

Aus der Analyse geht hervor, dass in einem Wörterbuch die Schlüsselwortfunktion von allen drei Strukturebenen getragen und ausgeübt wird. Die makrostrukturelle Ebene (die Lemmata oder Register im Nachspann) ist die erste, auf der der Benutzer Angaben und weitere Hinweise findet, mit denen er zur Information kommen kann. Von der Ebene der Makrostruktur wird der Benutzer mikrostrukturell in den Wörterbuchartikel geleitet oder mediostrukturell auf andere Artikel oder Wörterbuchbestandteile verwiesen. Der zweite Fall trifft auf Nachschlagewerke zu, die die Register im Nachspann enthalten.

Durch ein ausgebautes Verweissystem und die Polyakzessivität des Wörterbuchs üben die Wörterbuchstrukturen die Schlüsselwortfunktion in einem höheren Grade aus als bei monoakzessiven Nachschlagewerken. Die Frage für die weitere Forschung ist, welche Typen der Schlüsselwörter und welche von den Strukturen zur Datenakzessivität im bilingualen Wörterbuch beitragen.

Wörterbücher

- Dreger, Henryk/Dreger, Piotr (2007): Duży słownik finansowo-handlowy niemiecko-polski polsko-niemiecki = Großwörterbuch für Finanzen und Handel deutsch-polnisch, polnisch-deutsch. Warszawa.
- Hatała, Grażyna/Ratajczak, Piotr (1992): Słownik biznesmena niemiecko-polski = Deutsch-polnisches Wörterbuch für Geschäftsleute. Zielona Góra.
- Hatała, Grażyna/Ratajczak, Piotr (1992): Słownik biznesmena polsko-niemiecki = Polnisch-deutsches Wörterbuch für Geschäftsleute. Zielona Góra.
- Kienzler, Iwona (2004): Słownik terminologii gospodarczej. Bankowość, Finanse, Prawo niemiecko-polski, polsko-niemiecki = Wörterbuch der Wirtschaftssprache: Bankwesen, Finanzen, Recht deutsch-polnisch, polnisch-deutsch. Warszawa.
- Kozieja-Dachterska, Agnieszka (2006): Großwörterbuch der Wirtschafts- und Rechtssprache, deutsch-polnisch, Band 1. Warszawa.
- Kozieja-Dachterska, Agnieszka (2010): Großwörterbuch der Wirtschafts- und Rechtssprache, polnisch-deutsch, Band 2. Warszawa.
- Kurkowska, Elżbieta/Mąkosa, Danuta (1993): Niemiecko-polski słownik z zakresu gospodarki rynkowej: bankowość, giełda, finanse, cło, podatki, handel, marketing, reklama, spółki, przemysł, statystyka, ubezpieczenia = Deutsch-polnisches Wörterbuch der Wirtschaftssprache: Bankwesen, Börse, Finanzen, Zoll, Steuern, Handel, Marketing, Werbung, Gesellschaften, Industrie, Statistik, Versicherungen. Radom.
- Kurkowska, Elżbieta/Mąkosa, Danuta (1995): Polsko-niemiecki słownik z zakresu gospodarki rynkowej: bankowość, spółki, finanse, przemysł, cło, podatki, reklama, handel, statystyka, marketing, giełda, ubezpieczenia = Polnisch-deutsches Wörterbuch der Wirtschaftssprache: Bankwesen, Börse, Finanzen, Zoll, Steuern, Handel, Marketing, Werbung, Gesellschaften, Industrie, Statistik, Versicherungen. (in zwei Bucheinheiten: A-N, O-Ž). Radom.

Literatur

- Babik, Wiesław (2010): Słowa kluczowe. Kraków.
- Bartmiński, Jerzy (2016): Słowa klucze, kultuuremy, koncepty kulturowe. In: Przegląd Humanistyczny, 3/2016, S. 21–29.
- Berdychowska, Zofia (2013): Das Vorwort im Wandel? In: Kwartalnik Neofilologiczny, LX, 1/2013, S. 3–16. <http://journals.pan.pl/dlibra/publication/102576/edition/88590/content> (5.03.2018).
- Bergenholtz, Henning/Tarp, Sven/Wiegand, Herbert Ernst (1999): Datendistributionsstrukturen, Makro- und Mikrostrukturen in neueren Fachwörterbüchern. In: Hoffmann, Lothar/Kalverkämper, Hartwig/Wiegand, Herbert Ernst, in Verbindung mit Galinski, Christian/Hüllen, Werner (Hrsg.): Fachsprachen: ein internationales Handbuch zur Fachsprachenforschung und Terminologiewissenschaft = Languages for Special Purposes: an International Handbook of Special-Language and Terminology Research. Berlin/New York, S. 1762–1832.
- Frączek, Agnieszka/Lipczuk, Ryszard (2004): Słowniki polsko-niemieckie i niemiecko-polskie. Historia i terażniejszość. Wołczkowo.
- Hausmann, Franz Josef/Werner, Reinhold Otto (1991): Spezifische Bauteile und Strukturen zweisprachiger Wörterbücher. In: Hausmann, Franz Josef/Reichmann, Oskar/Wiegand, Herbert Ernst/Zgusta, Ladislav (Hrsg.): Wörterbücher. Dictionaries. Dictionnaires. Ein internationales Handbuch zur Lexikographie. Berlin/New York, S. 2729–2769.

- Kammerer, Matthias (1998a): Die Mediostruktur in Langenscheidts Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache. In: Wiegand, Herbert Ernst (Hrsg.): *Perspektiven der pädagogischen Lexikographie des Deutschen. Untersuchungen anhand von Langenscheidts Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache*. Tübingen, S. 315–330.
- Kammerer, Matthias (1998b): Hypertextualisierung gedruckter Wörterbuchtexte: Verweisstrukturen und Hyperlinks. Eine Analyse anhand des Frühneuhochdeutschen Wörterbuches. In: Storrer, Angelika/Harriehausen, Bettina (Hrsg.): *Hypermedia für Lexikon und Grammatik*. Tübingen, S. 145–171.
- Konieczna-Serafin, Joanna (2018): Mediostrukturen im Wörterbuch der Fachsprache Wirtschaft. In: Grzeszczakowska-Pawlikowska, Beata/Stawikowska-Marcinkowska, Agnieszka (Hrsg.): *Speclang 2. Fachsprachen – Ausbildung – Karrierechancen*. Łódź, S. 39–55.
- Lipczuk, Ryszard (2008): Słowniki mono- czy bidyrekcjonalne? In: Myczko, Kazminiera/Skowronek, Barbara/Zabrocki, Władysław (Hrsg.): *Perspektywy glottodydaktyki i językoznawstwa. Tom jubileuszowy z okazji 70. urodzin Profesora Waldemara Pfeiffera*. Poznań, S. 437–445.
- Lisiecka-Czop, Magdalena (2013): *Kinderwörterbücher. Lexikografische und glottodidaktische Eigenschaften am Beispiel deutsch-polnischer und polnisch-deutscher Wörterbücher*. Frankfurt am Main.
- Łaziński, Marek (2016): Słowa klucze – do czego? In: *Przegląd Humanistyczny*, 3/2016, S. 7–9.
- Łaziński, Marek (2017): Słowo roku 2016 w Polsce i na świecie. „Trybunał” i „pięćset plus” w cieniu „postprawdy”. In: *tekst i dyskurs – text and diskurs* 10/2017, S. 245–262. http://www.tekst-dyskurs.eu/images/pdf/zeszyt_10/13_%C5%81azinski.pdf (26.03.2018).
- Piotrowski, Tadeusz (1994): *Problems in bilingual lexicography*. Wrocław.
- Piotrowski, Tadeusz (2001): *Zrozumieć leksykografię*. Warszawa.
- Pisarek, Walery (2016): Słowa ważne i ważniejsze. In: *Przegląd Humanistyczny*, 3/2016, S. 11–20.
- Wiegand, Herbert Ernst (1989): Aspekte der Makrostrukturen im allgemeinen einsprachigen Wörterbuch. Alphabetische Anordnungsformen und ihre Probleme. In: Hausmann, Franz Josef/Reichmann, Oskar/Wiegand, Herbert Ernst/Zgusta, Ladislav. (Hrsg.): *Wörterbücher. Dictionaries. Dictionnaires. Ein internationales Handbuch zur Lexikographie*. Berlin/New York, S. 371–409.
- Wiegand, Herbert Ernst (1996): Das Konzept der semiintegrierten Mikrostrukturen. Ein Beitrag zur Theorie zweisprachiger Printwörterbücher. In: Wiegand, Herbert Ernst (Hrsg.): *Wörterbücher in der Diskussion II. Vorträge aus dem Heidelberger Lexikographischen Kolloquium*. Tübingen, S. 1–82.
- Wiegand, Herbert Ernst (1998a): *Wörterbuchforschung. Untersuchungen zur Wörterbuchbenutzung, zur Theorie, Geschichte, Kritik und Automatisierung der Lexikographie*. Berlin.
- Wiegand, Herbert Ernst (1998b): Altes und Neues zur Makrostruktur alphabetischer Printwörterbücher. In: Wiegand, Herbert Ernst (Hrsg.): *Wörterbücher in der Diskussion III: Vorträge aus dem Heidelberger Lexikographischen Kolloquium*. Tübingen, S. 348–372.
- Wiegand, Herbert Ernst (2004): Reflections on the mediostructure in special-field dictionaries. Also according to the example of the dictionary for lexicography and dictionary research. In: „Lexikos“, 14, S. 195–221. <http://lexikos.journals.ac.za/pub/article/view/690> (10.07.2017).
- Wiegand, Herbert Ernst (2005): Über die Datenakzessivität in Printwörterbüchern. Einblicke in neuere Entwicklungen einer Theorie der Wörterbuchform. In: „Lexikos“, 15, S. 196–230. <http://lexikos.journals.ac.za/pub/article/viewFile/13/22> (10.07.2017).
- Wiegand, Herbert Ernst (2007): Über Zugriffspfade in Printwörterbüchern. Ein Beitrag zur Schnittstelle von Benutzungshandlungen und Wörterbuchform. In: „Lexikos“, 17, S. 180–211. <http://lexikos.journals.ac.za/pub/article/view/1171/687> (10.07.2017).

- Wiegand, Herbert Ernst (2008): Wörterbuchregister. Grundlagen einer Theorie der Register in modernen Printwörterbüchern: In: „Lexikos“, 18, S. 256–302. <http://lexikos.journals.ac.za/pub/article/view/487/183> (5.02.2018).
- Wiegand, Herbert Ernst (2010): Wörterbuch zur Lexikographie und Wörterbuchforschung. Berlin/New York.
- Wierzbicka, Anna (2013): Słowa klucze. Różne języki – różne kultury. Warszawa.
- Wiktorowicz, Józef/Frańczek, Agnieszka (2011): Das Großwörterbuch Polnisch-Deutsch des PWN-Verlages. Zu einigen lexikographischen Problemen. In: Zieliński, Lech/Ludwig, Klaus-Dieter/Lipczuk, Ryszard (Hrsg. Unter redaktioneller Mitwirkung von Patryk Mączyński): Deutsche und polnische Lexikographie nach 1945 im Spannungsfeld und Kulturgeschichte. Frankfurt am Main, S. 81–89.
- Żmigrodzki, Piotr (2005): Wprowadzenie do leksykografii polskiej. Katowice.

dr Joanna Konieczna-Serafin
Uniwersytet Jagielloński
Instytut Filologii Germańskiej
al. Mickiewicza 9a, 31–120 Kraków
e-mail: joanna.konieczna@uj.edu.pl